

Umweltamt

Sachbearbeiter: Herr Bernhard Rückerl

Beschlussvorlage

Abt. 4/0176/2023

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Umwelt- und Mobilitätsausschuss	13.06.2023	öffentlich

Zwischenbericht zur Fuß- und Radwegbrücke über das Isartal zwischen den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald**Anlagen:**

Anlage1_Beglaubigter_Auszug_Sitzung_Gemeinderat_26.02.2019_TOP_6
Anlage2_2019_02_26_GR Grünwald_Beschluss
Anlage3_2022_Verkehrsuntersuchung Fußgänger-Radbrücke Grünwald_SchlothauerWauer
Anlage4_2022_Naturschutzfachliche Standortprüfung einer Isarquerung_terrabiota
Anlage5_230508_Bruecke_Pullach_Gruenwald_TUM_1a
Anlage6_230423-LRA_AV_MBS_Fuß- und Radwegbrücke-Isar
Anlage7_LHM_IBA-Memorandum

Beschlussvorschlag:

Das Gremium nimmt den Bericht der Umwelta Abteilung zur Kenntnis.

Begründung:

Die Gemeinderäte in Pullach i. Isartal und Grünwald haben am 26.02.2019 einstimmig beschlossen, die von der TU München vorgestellte Studie zur Machbarkeit einer Fuß- und Radwegbrücke über die Isar zwischen den Gemeinden weiterzuverfolgen (siehe Anlage 1 und 2). Dafür soll in Zusammenarbeit der beiden Gemeinden eine Fortentwicklung der Konzeptstudie stattfinden.

Im Jahr 2021 wurde im Auftrag der Gemeinde Grünwald eine Verkehrsuntersuchung zur Radbrücke durch das Ingenieurbüro Schlothauer und Wauer durchgeführt (siehe Anlage 3). Eine naturschutzfachliche Standortprüfung einer Isarquerung (Brücke oder Seilbahn) zwischen den Gemeinden wurde vom Landkreis beauftragt und von Terrabiota bis November 2022 erstellt (siehe Anlage 4). Anschließend bekundeten beide Gemeinden ihr Interesse an weiteren Untersuchungen beim Landratsamt.

Auf einer Diskussionsveranstaltung am 09.05.2023 über die geplante Fahrradbrücke Grünwald/Pullach der GRÜNEN wurden die aktualisierten Folien der Konzeptstudie von Ing. Nicholas Schramm, ehemals TU München, vorgestellt (siehe Anlage 5).

Der Landkreis hat im Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur am 27.03.2023 in der Drucksache 15/0836 beschlossen, Machbarkeitsstudien zur Isarquerung zwischen den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald durchzuführen. Es sollen separate Studien zur baulichen Machbarkeit einer Pendelseilbahn und einer Fuß- und Radwegbrücke durchgeführt werden. Der Landkreis beteiligt sich mit 60 % der Kosten an der Machbarkeitsstudie für die Radbrücke, während die beiden Gemeinden zusammen 40 % tragen. Diese Entscheidung basiert auf dem gemeinsamen Interesse der Gemeinden und des Landkreises an einer alternativen Isarquerung, da die Radverkehrsverbindung zwischen den Gemeinden ein integraler Bestandteil des Wunschliniennetzes und Teil der südlichen Radtangente ist. Eine weitere Isarquerung zwischen

der Großhesseloher Brücke und der Grünwalder Brücke wird als verkehrlich äußerst sinnvoll eingeschätzt, unter anderem für eine direktere Anbindung des Link Geräumt. Der SG. 3.3.1.1 - Mobilitätsplanung des Landratsamtes wird nun ein geeignetes Fachbüro suchen, um die Leistungsbeschreibung für die nachfolgende Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie für die Fuß- und Radwegbrücke zu erstellen (siehe Anlage 6).

Die Internationale Bauausstellung (IBA) für die Metropolregion München bietet eine vielversprechende Möglichkeit für die Fuß- und Radwegbrücke über das Isartal zwischen den Gemeinden Pullach i. Isartal und Grünwald, insbesondere im Kontext des Mobilitätsthemas. Die IBA ist ein Instrument der Stadtplanung und des Städtebaus, das über einen Zeitraum von zehn Jahren in einer bestimmten Region neue Ideen und Projekte umsetzt, um einen Wandel anzustoßen. Die IBA in der Metropolregion München konzentriert sich dabei auf das Thema "Räume der Mobilität". Ein IBA-Memorandum fasst die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen der IBA zusammen (siehe Anlage 7). In diesem Rahmen arbeiten lokale Projektpartner aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Zivilgesellschaft eng zusammen, darunter die Europäische Metropolregion München e.V., der Landkreis München, die Stadt München und andere. Eine Arbeitsgruppe (AG IBA) wurde beim Verein Europäische Metropolregion München (EMM e.V.) ins Leben gerufen, um die Gründung einer IBA-Gesellschaft vorzubereiten, und es wurde ein IBA-Positionspapier erarbeitet. Die IBA-Phase von zehn Jahren beginnt mit der Gründung der Gesellschaft, die hauptsächlich kommunal getragen sein soll und voraussichtlich im Herbst 2023 erfolgen wird. Eine Beteiligung ist eine Voraussetzung, da Projektideen nur von Gesellschaftern der IBA GmbH vorgeschlagen werden können.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'D' followed by a diagonal line and a star-like shape.

Dr. Andreas Most
Zweiter Bürgermeister